Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 152
Quelle:
Copyright:

schneidendes Ranken- und Blattwerk, das auch über den Buch = stabenkörper ausgreift (z.B. Fol.1). Die Blattformen weisen dichte Schraffuren auf und stellen offensichtlich plastische Formen dar: sich kugelig einrollende Blätter, mehrteilige Blätter, die sich nach vorne umbiegen oder auch zueinander drehen.

I n i t i a l e n auf Foll.1(P), 2 v(N), 3 v(V).

(2): der zweite Zeichner verwendet ebenfalls schnallenver = zierte Spaltleisteninitialen, füllt sie nun jedoch - über = schneidungen stärker vermeidend - ganz flächenbezogen mit Knospen und großblättrigen Formen, die mit dichter Binnen = zeichnung versehen sind.

Eine bedeutende Stellung nehmen auch zoomorphe Elemente ein, die auch als Tierinitialen (Foll. 18 und 115) ausgebildet sein können.

I n i t i a l e n auf Foll.18(I), 31 v(N), 43(D), 54 v(I), 65(N), 74 v(P), 87 v(M), 115(S).

Außerdem zahlreiche Silhouetteninitialen vielfach in der Art von CSc.23 Fol.154.

Literatur: Walliser S.30, Gsell S.152